



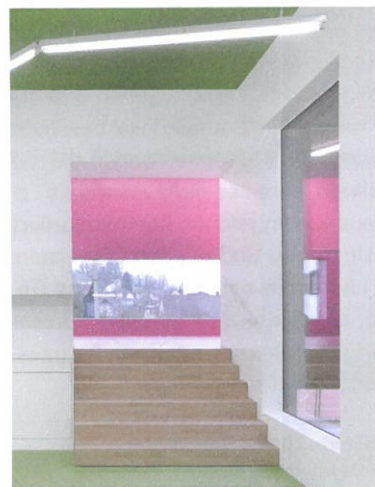
Querschnitt Hauptraum.

Querschnitt Gruppenraum.

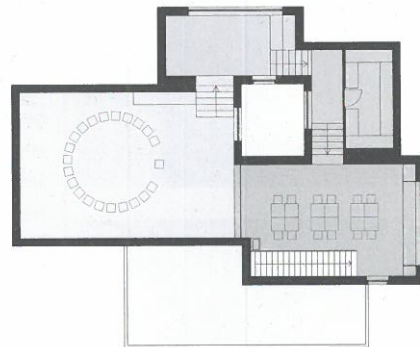
Längsschnitt Hauptraum.



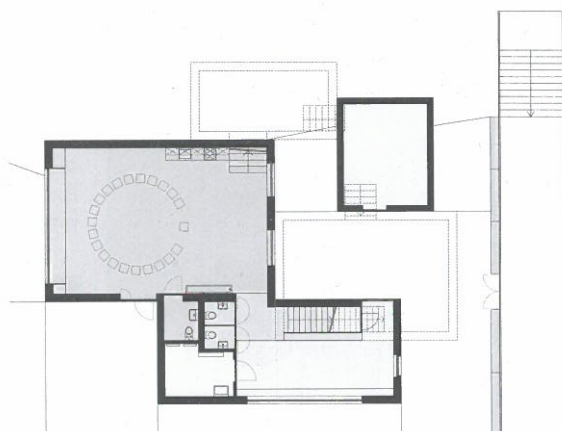
Verspielte Oberfläche: Der Kindergarten in Weiach ist mit farbigem Kunstrasen überzogen.



Bunte Raumfolge: Treppen führen von einem Zimmer ins nächste.



Obergeschoss



Erdgeschoss

Flauschige Fassade

Über den Kindergarten in Weiach ist Gras gewachsen. Keine saftige Wiese, sondern goldiger, pinker und olivgrüner Kunstrasen, wie er auf Fussballplätzen liegt. «Meine vierjährige Tochter brachte mich auf die Idee», so Architekt Boris Egli von L3P Architekten. Das Material von Tisca Tiara fließt weich um die Kanten. Es verführt zum Streicheln, Anlehnen oder Rumtollen. Der Kindergarten steht im Ortskern, neben der Primarschule aus den Siebzigerjahren, die die Architekten derzeit sanieren. «Das Material und die Farben gaben zu reden», so Egli. Die weiche Fassade bricht hart mit dem Kontext und der Bautradition, und man fragt sich: Ist Bauen nicht zu ernst für diesen kindlichen Jux? Zudem stellen sich konstruktive Fragen. Bei den Fenstern franselt der Rasen aus, und auch die leicht gewellten Untersichten zeigen: Das Material ist gemacht, um am Boden zu liegen. An die Hauswand hat es die Firma Gasser Fassadentechnik gebracht, die das Experiment gleich in ihr Standardprogramm aufnahm. Die vier Meter breiten Bahnen wurden vor Ort zugeschnitten und auf eine hinterlüftete Alukonstruktion genietet. Doch wie sieht das Gras in zwanzig Jahren aus? Egli hat keine Bedenken. Das Material sei unverrottbar und unbrennbar. Die Zweifel der Bauherrschaft räumten zudem zwei Beispiele aus Österreich aus dem Weg, die vor einigen Jahren gebaut worden waren. Das Dach bleibt kahl, dort verbot die Feuerpolizei die Plastikfasern.

Hinter der künstlichen Hülle verbirgt sich ein vorgefertigter Holzständerbau. Das Haus ist in Boxen aufgelöst, die um einen kleinen Innenhof zu einem Rundlauf gestapelt sind: Über ein paar Stufen gelangt man von der Garderobe in den Hauptraum, dann weiter in die Spielnische und hinauf ins Gruppenzimmer. Dank der Fenster, die die Kammern verbinden, behalten die Kindergärtnerinnen trotzdem den Überblick. Der Preis für das Auf und Ab: Nur der Hauptraum mit Toilette ist rollstuhlgerecht erschlossen. Diesem Kompromiss stimmte die Behindertenfachstelle ausnahmsweise zu. Kindgerecht geht es auch sonst zu und her: Die Architekten spielen mit Raumhöhen und bemalen drei Flächen jeder Box bunt. So entsteht eine Architektur, die geschickt auf den kleinen Massstab und den Bewegungsdrang ihrer Benutzerinnen und Benutzer zugeschnitten ist. Andres Herzog, Fotos: Sabrina Scheja

Kindergarten, 2014

Schulweg, Weiach ZH

Bauherrschaft: Schule Weiach

Architektur: L3P Architekten, Regensberg

Landschaftsarchitektur: Bütikofer Schaffrath

Landschaftsarchitekten, Adliswil

Holzbauplaner: Legniplan, Brütisellen

Auftragsart: Direktauftrag